

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeigebogenblatt am Samstag.

Samstag, den 29. November 1879.

Abonnementpreis: halbjährlich 1 1/2 Rthl., im Bezirk 2 1/2 Rthl. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Seite 9 1/2

### Amtlich: Bekanntmachungen.

#### Revier Altenstaig. Reis-Verkauf.



Am Montag, den 1. Dezember, Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rathhaus in Schönbrown 1092 Raummeter ungebundenes

Nadelreis aus dem Staatswald Duhler, Abth. Nöhder, Breitehülbe und Nöhlich versteigert.

R. Revieramt.

### Gefunden

wurde in den letzten Tagen etwas Geld. Abholungs-Termin 14 Tage. Calw, den 28. Nov. 1879. Stadtschultheißenamt. Schuldt.

Calw.

### Wohnhaus-Verkauf.



Die Erben des Johannes Rank, Schuhmachers in Calw, bringen am

Montag, den 1. Dezbr., Vormittags 11 Uhr,

die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus in der Vorstadt zum letzten Mal zur Versteigerung. Dieser Hausantheil ist angeschlagen zu 1800 M., enthält 2 heizbare Wohnzimmer, 3 Bühnenkammern, 1 Küche, gewölbten Keller, 1 Backofen mit heizbarer Backstube, dieses Local könnte auch zu jeder andern Feuerwerks-Einrichtung verwendet werden.

Rathschreiberei.  
Saffner.

### Privat-Anzeigen.

### Erdöllampen,

Cylinder, Milchgläser und Delbehälter

empfehlst billigt

Carl Feldweg.

Reparaturen und Abänderungen besorgt pünktlich

der Obige.

Calw.

### Städtische Frauenarbeitschule.

Mit dem 8. Januar 1880 beginnt ein neuer Curfus dieses Instituts, in welchem mit anerkanntem Erfolg gründlicher Unterricht im Kleidermachen, Weisnähen, den feineren Handarbeiten, Zeichnen, Malen, Buchführung und Correspondenz erteilt wird. Auswärtige Schülerinnen erhalten in guten Familien gegen billige Pensionspreise Unterkunft.

Nähere Auskunft erteilten die Schulvorsteherin Fräulein Lina Jung und das Curatorium.

Wein Lager

### fertiger Herrenkleider

erlaube ich mir in empfehlende Erinnerung zu bringen, wobei ich namentlich auf eine Parthie schön gearbeiteter

### Herbst- und Winter-Ueberzieher

aus nur besten Stoffen angefertigt, aufmerksam mache.

Zu gütigem Besuch ladet höflich ein

Carl Ziegler, Bahnhofstraße.

### Kinderspielwaaren-Ausstellung,

bestehend in: Puppentöpfen, unzerbrechliche Porzellan-, Gummi- und Wachsöpfe, Puppengestelle mit Kopf von 40 S., ungelackte Puppen von 10 S., gelackte Puppen von 30 S., Strohförbchen von 50 S., Kinderservice von 60 S., Baukästen von 50 S., Gesellschafts- Legspiele 2c. von 35 S., Zinnwaaren von 30 S bis zu den feinsten Schlachten u. Märchen, Wiegenpferde, Pferde auf Rädern, Fuhrwerke und Kinderschiebewagen, Christbaumverzierungen und Christbaumlichter in Packeten von 30 und 50 Stücken à 70, 80, 1. 35, sowie viele andere Artikel in größter Auswahl, gegen Baarzahlung 3 Pfg. von jeder Mark, zurück. Lade zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.

J. F. Oesterlen.

Hirsau.

Heute Samstag und Sonntag, den 29. und 30. November, halte ich

### Mekelsuppe

mit gutem Wein und Bier,

und lade hiezu höflichst ein

Fr. Märkle z. Köhle.

### Eine Kuh sammt Kalb

ohne Fehler hat zu verkaufen

Breitling,  
Müller.

Ich habe noch eine Anzahl schöner und

### harter Weiden- und Bastkörbe

billig abzugeben

C. B. Seiler.





Auf das  
**„Calwer Wochenblatt“**  
 kann für den Monat Dezember wieder  
 abonniert werden, und ersuchen wir, die  
 Bestellungen für hier bei der Unterzeich-  
 neten, für auswärts bei den Postäm-  
 tern und Postboten zu machen.  
 Die Redaktion und Expedition.

**Vorschlag  
 zur Gemeinderathswahl.**

- Federhaff, Wilhelm, Apotheker.
- Sayb, Stadtpfleger,
- Klinger, Friedrich, Fabrikant.
- Lorch, Heinrich, Zimmermeister.
- Sohn, Emil, Fabrikant.

Wir erlauben uns noch zu bemerken,  
 daß der Stadtpfleger nach dem Gesetz  
 nicht nur wählbar, sondern daß er auch in  
 den meisten Gemeinden des Landes Mit-  
 glied des Gemeinderaths ist. Wir halten  
 auch für Calw dessen Wahl als ganz  
 zweckmäßig und zweifeln nicht, daß wenn  
 die Mehrheit der Einwohner sich für ihn  
 ausspricht, auch der Bürgerausschuß hiemit  
 einverstanden sein wird.

Der Bürgerverein.

**Wahlvorschlag  
 der am Donnerstag Abend bei  
 Thudium abgehaltenen Wähler-  
 versammlung.**

- Bub, C. A. Buchbinder,
- Frohn Müller, Johannes Bäcker,
- Georgii, Emil Kaufmann,
- Klinger, Fr. Kaufmann,
- Ziegler, Berw. Aktuar.

**Vorschlag  
 zur**


**Gemeinderathswahl.**

- Emil Georgii.
  - Sayb, Stadtpfleger,
  - Ziegler, a. Post,
  - Wth. Federhaff,
  - Ziegler Verwaltungsaktuar.
- Mehrere Wähler.

Gechingen.

**Einladung.**

Es haben sich mehrere Wähler ent-  
 schlossen, zur Besprechung der bevor-  
 stehenden Gemeinderathswahl am nächsten  
 Sonntag Abends 7 Uhr  
 im Gasthaus zum Lamm  
 sich zu versammeln, wozu sämtliche Wahl-  
 berechtigten eingeladen werden.  
 Mehrere Wähler.

 **Sammlung den 30. in  
 der Handt'schen Brauerei  
 Abmarsch präcis 2 Uhr.**

Calw.

 **Verloren**  
 ging am Diens-  
 tag Abend von  
 der Feder-  
 haff'schen Färberei bis zum  
 Weinsteg, eine weiße Stroh-  
 tasche mit blauem Futter.  
 Der redliche Finder wird ge-  
 beten, dieselbe gegen Belohnung bei der  
 Exped. d. Bl. abzugeben.

Leinach.

**Hochzeits-Einladung.**

Wir erlauben uns, alle unsere werthen Freunde und Bekannte  
 auf nächsten

**Samstag, den 29. November,**

in das Badhotel höflichst einzuladen.

**Philipp Ehrmann, Sattler.  
 Maria Regina Sprandel.**

**Nur Sonntag, den 30. November bin ich in Calw im  
 Hotel zum Waldhorn von Früh 9 bis Abends 5 Uhr zu sprechen.**

**C. A. Morgenstern, Dresden,  
 Amalienstraße 21. II.**

(Auch brieflich.)

(Auch brieflich.)

Jeden Hämorrhoidal- und Magenleidenden mache ich aufmerksam, daß ich gegen dieses  
 Uebel eine Heilkraft ausfindig gemacht habe, welche in mildwirkenden Mitteln besteht und vom Geisse  
 wie vom Jüngling ohne Verunsicherung in Anwendung gebracht werden kann und bin ich gern bereit,  
 Denjenigen, welche mit dieser Krankheit behaftet sind, Auskunft und Rath zu ertheilen. Es haben sich  
 diese Mittel nach 3-4tägigen Einnehmen schon bewährt und Kranke, die mehrere Jahre litten und alle  
 bisher gekannten Medicamente ohne Erfolg versuchten, fanden durch meine höchst einfache Methode Hilfe.  
 Hämorrhoidals und Magenkrankheiten sind unter Allen die weitverbreitetsten in allen Ständen, Völkern  
 und Zonen und nimmt namentlich der Magenkrampf die erste Stelle ein. — Sehr viel schadet die  
 bisherige irrige Meinung, als müsse jeder Magenkrampf nach seiner besonderen Ursache behandelt werden.  
 — Ich bin der festen Ueberzeugung, daß die Krankheit, welche von der Natur zugelassen wird, auch  
 durch irgend ein einfaches Mittel aus den großen Naturreichen bekämpft und geheilt werden kann.  
 Magenkrampf und Verdauungsschwäche geben sich ungefähr durch folgende Merkmale zu erkennen: Un-  
 behagliches Gefühl, üble Laune, Gefühl von Schwäche, Schläfrigkeit und doch nicht erquickenden Schlaf,  
 Völle nach Genuss von Speisen und Getränken, üblen Geruch aus dem Munde, lästige Blähungen,  
 belegte schrimige Zunge, aufsteigenden heißen Dunst aus dem Magen, lautes Aufstoßen u. s. w. Kenn-  
 zeichen des Hämorrhoidal sind: Herzlopfen, Angst in der Brust, Gesichtöverdunkelung, Flimmern  
 vor den Augen, Ohrensausen, unruhiger Schlaf, Jucken am Körper, Brennen mit periodisch eintretenden  
 Knoten am After, Kreuzschmerzen, Aufgetriebenheit des Unterleibes, Schwindel, Kopfweh, Kälte der  
 Extremitäten mit fliegender Hitze, Gemüthskrankheiten, Blähungen u. s. w. Sicheres Mittel gegen  
 hartnäckigen Husten, Heiserkeit, Lungen-Affectionen, chronische Catarrhe und  
 Halsleiden.

**Jeden Bandwurm sowie auch Spulwürmer und Ascariiden**  
 beseitige ohne Cusso und Granatwurzeln sowie ohne jede Vor- und Hungerkur vollständig mit Kopf.  
 Dieses Medicament ist selbst bei Kindern vom zartesten Alter schon anwendbar und ein Nothheil durch-  
 aus nicht zu verkennen.

NB. Briefe bitte direkt zu richten nach Dresden, Amalienstr. 21. II.

**Zuckerharnruhr**

beseitige ich in vielen Fällen selbst da noch wo ärztlich verordnete Mittel und Bäder erfolglos ange-  
 wandt wurden. Obiges Leiden ist eine der hartnäckigsten Krankheiten und macht sich folgender  
 Art bemerkbar: Die Sehkraft nimmt ab, das Gedächtniß wird sehr merklich geschwächt, Hunger  
 und Durst sind fast nicht zu stillen, der Urin des Kranken, welcher oft in ganz enorm großen  
 Mengen (5-10 Liter täglich) entleert wird, sieht weiß, öfter gelblich aus und enthält häufig der Liter  
 30-34 Gramm Zucker und selbst mehr. — Solche Kranke wollen sich vertrauensvoll an mich wenden  
 und nicht ein Mittel unversucht lassen, durch welches Manchem das Höchste der irdischen Güter  
 „die Gesundheit“ wieder gegeben wurde.

Es folgen hier einige Atteste, welche mir wiederum in neuerer Zeit zugehen und wohl  
 hinlänglich Zeugniß ablegen von der Güte meiner Präparate. Nur solche aus Würtemberg führe  
 ich hier an.

**Atteste:**

Ich freue mich unendlich, Ihnen melden zu können, daß mein Hämorrhoidal- und Magen-  
 leiden, gegen welches ich mehrfach erfolglos medicinirte, durch Ihre Verordnung vollständig beseitigt  
 wurde, daher den innigsten Dank.

Rosenberg, b. Ellwangen i. W., den 7. Okt. 1879.

Frau W. Rost, KaufmannsGattin.

Mein Befinden ist nach Anwendung Ihres mir verschriebenen Mittels, ein sehr gutes zu nennen  
 und ich danke Ihnen hierfür bestens. Das Magenleiden mit häufigem Erbrechen, hat voll-  
 ständig aufgehört.

Ellwangen, i. W., den 5. Okt. 1879.

Wth. Kaufmann, Conditor.

Ich sage Ihnen für das mir empfohlene Medicament gegen mein langjähriges Hämorrhoidal-  
 und Magenleiden den innigsten Dank, da ich mit meinem jetzigen Zustand sehr zufrieden bin.

Ellwangen i. W., den 23. Sept. 1879.

Bernh. Hilfenbeck, Mehlhandlg.

Durch Ihre sehr werthvollen Medicamente wurde meine Frau schon binnen 4 Wochen von ihrem  
 veralteten Husten vollständig befreit, wofür wir Ihnen bestens danken.

Luttlingen i. W., den 5. Okt. 1879.

Gottl. Ries, wth. Frau, Wöhringerstr.

Ärzte, sowie verschiedene Hausmittel und Bäder waren nicht im Stande, das Magenleiden  
 meiner Tochter zu beseitigen. Ich wandte mich schließlich an Herrn Morgenstern in Dresden und durch  
 dessen Verordnung wurde dieß jahrelange Leiden vollständig gehoben. Ich bescheinige dieß der Wahr-  
 heit gemäß und gestatte genanntem Herrn den innigsten Dank ab.

Oberdorf bei Döpsingen i. W., den 1. Okt. 1879.

C. Sader, Färbermstr.

Ihre Medicin gegen Magenleiden hat mir sehr gute Dienste gethan, daher den besten Dank.  
 Kenrichhausen, Post Sulz i. W., den 4. Okt. 1879.

Die Medicamente, welche Sie mir am 11. Juli d. J. in Waldsee verordneten, haben schnell

Jakob Wäppler, Steinbruchbes.

und vortrefflich gewirkt, mein Hämorrhoidal- und Magenleiden ist vollständig beseitigt.  
 Aber auch meine Mutter, welche gegen Magenkrampf Ihre Hilfe in Anspruch nahm, ist mit dem  
 Erfolg sehr zufrieden und sagen wir hiemit unsern wärmsten Dank.

Wittschwende b. Waldsee i. W., den 3. Nov. 1879.

Oekonom Walser.

Sämmtliche 8 Personen, welche auf meine Empfehlung Ihr Bandwurmmittel bezogen,  
 wurden auf eine einfache Art von diesen lästigen Thieren befreit und lassen jetzt innig danken.

Geislingen a. Staig in W.

Frau Wilhelmine Uhl am Kameralamt.





### Calw. Danksagung.

Für die so zahlreiche Begleitung unserer I. Mutter, Tante, und Schwägerin, Christiane Springer Wittwe zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie für die viele aufrichtige und thätige Liebe, die sie von so vielen Seiten besonders in ihrem Alter genießen durfte, unsern herzlichsten Vergelt's Gott!

Im Namen der Hinterbliebenen  
Laur, Schuhmacher.

Nächste Woche bacht

### Laugenbrezeln

Seller.

Ich habe noch eine Parthie

### Gewalkte Geschäftsjacken & Juppen,

baumwollene, halbwollene und wollene

### Unter-Leibchen etc.,

sowie

### baumwollene Unter-Hosen

in braun und weiß, auch für Knaben, die ich um damit zu räumen, äußerst billig abgebe.

Carl Ziegler, Bahnhofstraße.

Um mit meinem Lager in

### Lederschürzen

für Damen und Kinder gänzlich zu räumen, empfehle ich dieselben zu

### Weihnachtsgeschenken

bestens, und erlasse dieselben äußerst billig Friedrich Schnauffer's Wittwe bei Conditior Schnauffer beim Röfle.

### Empfehlung.

Eine große Auswahl

### Schwälchen, Nagasaki, Schleier, sowie Chemisettes und Manschetten,

um damit zu räumen, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Pauline Helbmayer.

### Georgenäum.

Neues in der Bibliothek.

- 1) Hermann Arminius der Cherusker, der Sieger im Teutoburger Walde. Heldengeschichte von A. J. Rüppers.
- 2) Glück auf! Einfache Geschichten aus dem wirklichen Leben von W. Fischer.
- 3) Der Franzosenfeiertag 1848 Samstag, den 25. März. Von Pfarrer Dr. Bunz.

### Zur Gemeinderathswahl.

(Eingefendet.)

Der heutige Vorschlag des Bürgervereins gibt Vieles zu denken. Während man von der anderen Seite bemüht ist, einen Vorschlag zu machen, welcher keine ausgesprochene Partheifarbe tragen, sondern bloß die Thätigkeit der Candidaten ins Auge fassen soll, hat der Bürgerverein wie gewöhnlich, wieder vorzugsweise seine Mitglieder vorge schlagen, und geht über bewährte Kräfte, wie z. B. E. Georgii, Dub, stillschweigend hinweg. Am Unbegreiflichsten ist es aber, daß der Bürgerverein einen Angestellten der Stadt, Herrn Stadtpfleger Hayd, welcher doch unter Controle des Gemeinderaths steht, in Vorschlag bringt, während doch, wenn sich Einsender recht erinnert, bei des Herrn Hayd zum Stadtpfleger vom Bürgerausschuß

### Fertige Winter-Neberzieher

nur aus soliden Stoffen angefertigt, empfiehlt

G. F. Würz.

Eine Parthie Vorjährige verkaufe, um damit zu räumen, unter den Selbstkostenpreis.

### Empfehlung.

Feines Schmeibrod, Zuckerbuchwerk, Sprengerle, Stampfmelis, Zitronat, Pommeranzenschalen, Mandeln, Haselnußkerne, Citronen, Feigen, Gewürze, Vanill, Honig, Chocolate, Cacaomasse, Cacaopulver, Sprengerlesmehl

empfehlst

Carl Schram's Wittwe.

Calw.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Ankauf von allen Arten Felle,

Schaffelle, Gaisfelle, Rehfelle, Hasenfelle etc. etc.

Zugleich empfehle sehr schöne

### Rehfelle zu Bettvorlagen

auch werden Pelzfelle zum Gerben übernommen.

W. Balz, Weißgerber.

Stuttgart.

Feinere Sorten

### Kellerobst

sucht zu kaufen, Muster sendungen nebst Preisangaben pr. Cir. steht entgegen franco.

W. Heinz,

Wolfstr. 7.

am äußern Güterbahnhof.

Gechingen.

### Pflegschaftsgeld.

350 M kann nach erfolgter gesetzlicher Versicherung sofort abgegeben werden.

Georg Küffle, Bauer.

### Arbeiter-Kranken-Berein.

Morgenden Sonntag,

Mittags 3 1/2 Uhr.

findet bei Weiß die monatliche Versammlung statt.

Abstimmung und Einzug der Beiträge. Der Ausschuß.

### Nähmaschinen.

Nur die besten Fabrikate in:

ächten Singer-Stahlmaschinen,

Howe Original-Maschinen,

Wheeler & Wilson,

Grover & Baker für Schneider,

Leipziger Säulen-Maschinen,

Cylinder-Glastil-Maschinen und

versch. Doppelsteppstich-Handmaschinen

empfehle ich unter mehrjähriger Garantie

zu den billigsten Preisen bei ganz günstigen

Zahlungsbedingungen und gründlichem

unterricht. Ich vermiethe auch Maschinen

pr. Woche zu 1 Mark, halte Vorrath in

Nadeln, Del, Schiffchen und sonstigen

Maschinenteilen.

Louis Schill, Marktplatz.

### Möbel,

polirte und tannene, empfiehlt billigst Carl Serva.

1 1/2 Jahr alten ächten

### Fruchtbranntwein

das Liter 60 S in Parthien von 10 Liter an bei

C. Spöhler, Handelschule.

Zwei schöne trachtige

### Kühe



verkauft

Gutru's Wittwe, Borkstadt.

Gottesdienste am Adventsfe.

Vorm. (Pred.) Hr. Dekan Mezger.

Abendmahl.

Nachm. 2 Uhr (Pred.) in der Kirche

Hr. Heller Söring.

Dyker für den Gustav-Adolfs-Berein.

die ausdrückliche Bedingung gestellt worden sein soll, daß er als Stadtpfleger nicht zugleich Mitglied des Gemeinderaths sein könne. Wenn somit der Vorschlag des Bürgervereins in dieser Beziehung hinfällig ist, da Herr Hayd deshalb seine Stelle als Stadtpfleger schwerlich wird niederlegen wollen, so empfiehlt sich der von der Donnerstags-Versammlung gemachte Wahlvorschlag namentlich auch dadurch, daß derselbe nicht von einer bestimmten Parthei ausgeht, sondern in öffentlicher Versammlung, zu der Jedermann eingeladen wurde, durch geheime Abstimmung sämtlicher anwesenden Wähler zu Stande kam, und die Vorge schlagenen als thätkräftige und Charakterfeste Männer bekannt sind. Möchten die Wähler sich recht zahlreich an der Wahlurne einfinden, und den Wahlzettel der Donnerstags-Versammlung unverändert abgeben!

### Zur Gemeinderathswahl.

Da es sehr im Interesse der Feuerwehrliegt, daß die Commandanten derselben im Rathe der Stadt Sitz und Stimme haben, wie dies seit mehreren Jahren der Fall war, und da diese beiden Herren diese Stelle seither nicht nur durch treue Pflichterfüllung, sondern auch durch freie Aeußerung ihrer Meinung im Sinne ihrer Wähler und der ganzen Bürgerschaft ausgefüllt haben, so erlaubt sich Einsender dies seine Kameraden von der Feuerwehrlie einzuladen, bei der





bevorstehenden Gemeinderathswahl die Namen der Herren

Emil Georgii und C. A. Sub

auf ihren Wahlzetteln nicht fehlen zu lassen, und wie ein Mann an der Abstimmung sich zu betheiligen. Auch Nichtmitglieder der freiwill. Feuerwehr werden sich von der Zweckmäßigkeit dieses Vorschlags überzeugen, und sind hiemit dringend eingeladen, obengenannte Männer zu wählen.

Ein Feuerwehrmann im Namen vieler.

— Stuttgart, 24. Nov. Der Bischof Hefele von Rottenburg hat sich genöthigt gesehen, seinen Klerus vor gefälschtem Meßwein zu warnen. Es kämen häufig Weine in den Handel, die von Trauben keine Spur enthalten und da dieselben sehr ungesund seien, mögen die Geistlichen sich hüten, dieselben bei dem Meßopfer anzuwenden.

— Stuttgart, 25. November. Gestern trat das Komite für die württemberg. Landesausstellung des Jahres 1881 in erster Sitzung zusammen, wählte zum Vorsitzenden einstimmig Hrn. Dr. Julius Jost und ernannte ein Exekutivkomite, welches sofort in Wirksamkeit trat. Es wurde ferner beschlossen, verschiedene Subkommissionen niederzusetzen, z. B. für Finanzwesen, Baumwesen, Installation der Ausstellungsgegenstände, für Wirtschaft, Presse u. Das Komite verstärkte sich durch Kooptation vieler auswärtiger Mitglieder. (Aus Calw wurden cooptirt: Staelin, J., Commerzienrath und Schaubert, Gg., Fabrikant für die Firma Schill und Wagner.) Zugleich wurde erwähnt, daß die Zeichnungen für den Garantiefonds den Betrag von 200,000 M. bereits überschreiten.

— Stuttgart, 26. Nov. Der Prozeß Hadländer, welcher so lange Stoff zu müßigem Gerede abgeben mußte, ist nunmehr definitiv und in höchster Instanz dahin entschieden, daß durch die Gnade des Königs zwei Drittheile der auf ca. 140,000 M veranschlagt gewesenen Steuerstrafe nachgelassen worden sind.

— Tübingen, 25. Nov. In Duglingen bekam gestern der Maurer Schwammbrud mit seinem Miether, welcher auszuziehen sollte, dies jedoch verweigerte, Streit, der zu einer Kauferei führte. Der Miether, welcher seinem Hausherrn mit einem Prügel bereits erhebliche Verletzungen beigebracht hatte, erhielt noch Succurs durch einen Nachbarn, der ohne viel Federlesens eine in der Nähe befindliche Axt ergriff und den dieses weiteren Angriffs nicht gewärtigen Schwammbrud niederzuschlug. Der Unglückliche war sofort todt; seine beiden Angreifer wurden verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängniß abgeliefert.

— München, 23. Nov. In Bayern werden gegenwärtig Petitionen kolportirt, welche gegen das siebente Schuljahr gerichtet sind, und die Wiedereinführung sogenannter Halbschulen befürworten. Halbschulen sind solche, welche den Sommer über geschlossen sind, damit die Eltern ihre Kinder bei der Feldarbeit verwenden können. — Im „Bayer. Vaterland“ stellt „ein alter Schulinspektor vom Land“ geradezu den Satz auf: „Je länger die Schulzeit, desto mehr Bettelkinder.“

— München, 25. Nov. Die Vorstandschaft der hiesigen Metzgergenossenschaft hat an das k. Staatsministerium des Innern eine Vorstellung mit der Bitte gerichtet, dasselbe „wolle bei der Reichsregierung die Aufhebung der für die Einfuhr von Schlachtochtern aus Oesterreich angeordnete Grenzsperrung gnädig befürworten“. Die Vorstellung ist in so ausführlicher Weise begründet, daß die königl. Staatsregierung ihr eine Berücksichtigung wohl kaum wird versagen können.

— Aus Sachsen, 25. Nov. In Mülsen St. Jacob ist am 11. d. der Weber Fr. Klitsch in seiner Wohnung verhungert. Man schreibt von dort, daß er zu denen gehörte, welche sich noch scheuen, das Brod vor den Thüren zu suchen. Es sind, wie sich nunmehr durch Aussage seines hinterlassenen zwölfjährigen Knaben herausstellt, oft Tage vergangen, ohne daß er sich den Hunger stillen konnte.

— Berlin, 24. Nov. Das große Loos der gestern beendeten Sächsischen Klassenlotterie ist nach Berlin gefallen. Eine am Samstag um 12 Uhr Mittags hier eingetroffene Depesche von Leipzig brachte die Nachricht, daß die Nummer 83,041 den Hauptgewinn gemacht hatte. Ein armer Droschkenkutscher spielte ein Aßtel davon und wurde durch den Verkäufer noch vor Erscheinen der Liste von seinem Glück in Kenntniß gesetzt. Die frohe Nachricht versetzte jedoch den Mann in solche Aufregung, daß er bitterlich zu weinen anfing. Er hatte die Hoffnung zu gewinnen aufgegeben und deshalb das Loos, um seinen Einsatz zu retten, vor einigen Tagen bei einem Spantwirth verkauft; er weiß nicht einmal an wen, so daß auch die Hoffnung auf die Generosität des Käufers wohl zu nichte werden wird.

— Wien, 24. Nov. Am 20. d. wurde ein Handelsvertrag zwischen Oesterreich und Frankreich unterzeichnet, bezw. der gegenwärtig bestehende Handelsvertrag auf unbestimmte Zeit verlängert mit vorbehaltenem Kündigungsrecht. Ueber die deutsch-österreichische Verhandlung wird offiziös gemeldet, daß eine grundsätzliche Einigung darüber

erfolgt ist, nicht einen Meißbegünstigungs- sondern einen Tarifvertrag zu schließen. Ueber die Grundlagen werden noch Sachverständige zu Rathe gezogen. Die wichtigste Frage bildet für jetzt das Provisorium, dessen Verlängerung schwierig sein dürfte, nöthigenfalls müßte für die Zwischenzeit eine gegenseitige Freiheit für autonome Tarife zur Anwendung kommen.

Laibach, 24. Nov. Montag den 10. November, Abends nach 9 Uhr, waren zwei Wölfe in Verfolgung eines dem Insassen Högler in Malgern, Bezirk Gottschee, gehörigen Hundes bis in das Dorf vorgebrungen. Der Hund, welcher die Thüre des Hauses versperrt fand, setzte sich nun zur Wehre. Doch mußte er unrettbar verloren sein, wenn nicht sein Herr, durch das Angstgebelle aufmerksam gemacht, an das Fenster geeilt wäre und die Gefahr der Situation erkannt hätte. Högler, ein junger kräftiger Bursche, sprang unbesonnen aus seiner Wohnung, packte den ihm zunächst befindlichen Wolf mit festem Griff am Halse und klemmte dessen Weichen so fest zwischen seine Knie, daß der also Ueberfallene keiner Bewegung fähig war. Während sein Knecht, von diesem Zwischenfall erschreckt, die Flucht ergriff, rief Högler seiner Mutter zu, sie möge ihm ein Messer reichen, damit er den Wolf, den er gefangen habe, abhauen könne. Die alte Frau reichte dem unerschrockenen Sohne ein Beil, mit welchem dieser dem gefangenen Wolfe den Schädel spaltete.

Schweiz. Die „Thurgauer Volksztg.“ berichtet von einem seltenen Verkaufe, der vor nicht langer Zeit in einem größeren Dorfe des Unterthurgau abgeschlossen worden. Eine wohlhabende Bäuerin, Wittwe, trat ihrem kürzlich eingestellten Knechte sämtliche Viegen-schaften und Inventar kaufweise ab, mit der Klausel, der Käufer habe innerhalb bestimmter Frist die Tochter der Verkäuferin zu heirathen, im Unterlassungs-falle würde der Kauf annullirt werden. Somit wurde also die Tochter thatsächlich verkauft. Nebenbei bemerkt, hat sich der Vater der Letzteren das Leben genommen und ihr erster Mann sitzt im Zuchthaus.

London, 25. Nov. Ein eigenthümlicher Streit hat sich in London zwischen dem bekannten britischen Parlamentsmitgliede Sir Drummond Wolf und dem deutschen Militärattaché, Major Vietinghoff, entsponnen. Der Londoner Korresp. des Berl. Tagbl. telegraphirt darüber: Sir Drummond Wolf, Parlamentsmitglied und besonderer Schlichting des Lord Beaconsfield, englischer Kommissar in Ostrumelien und Aspirant für den engl. Botschafterposten in Konstantinopel, erklärte kürzlich in einer Rede: „Deutsche Offiziere schlugen ungestraft ihnen untergebene Soldaten ins Gesicht. Er habe dieses in Deutschland gesehen, und das geschehe täglich. Ein englischer Offizier würde niemals wagen, seine Soldaten zu schlagen; die deutschen Offiziere thäten dieses dagegen straflos.“ Hierauf erwidert Major Vietinghoff, der deutsche Militärattaché, in einem geharnischten Schreiben an die Times, worin er Drummond Wolfs Angaben als größtenteils Unrichtigkeit erklärt, da ein deutscher Offizier, welcher sich zu einem Schläge hinstellen ließe, sicher strenge bestraft würde, anstatt vollkommen straflos zu bleiben.

### Gemeinnütziges.

#### Drumata-Leim

Ist das einzige Mittel, um die Obstbäume vor den Verheerungen des Frostnachtflüchmutterlings zu schützen, der in der zweiten Hälfte des November und im Dezember seine Eier bis zu 20 Stück an die Knospen oder in deren nächster Nähe ablegt. Aus diesen Eiern kriechen im April oder Mai die kaum sadendicken Käupchen aus, und verzehren zuerst die feinen Spitzen der Knospen, sodann die Blätter und Blüthen und schließlich die letzten Reste der Knospen, wodurch auch der Trieb fürs nächste Jahr gleich mit zerstört wird. Die Weibchen dieses schädlichen Insekts können nicht fliegen sondern marschiren mit Einbruch der Dämmerung an den Stämmen der Bäume aufwärts, um sich oben mit den sie suchenden beflügelten Männchen zu vereinigen. Wird daher in Brusthöhe ein Papierstreifen mit 2 Schnüren am obern und untern Rande um den Baum befestigt und mit dem nicht leicht trocknenden Drumataleim bestrichen, so bleibt das Weibchen auf seiner Wanderung nach oben daran hängen und verendet. Kein Baum-besitzer sollte verkümmern, dieses einfache Schutzmittel gegen diese in Unzahl vorhandenen schädlichen Insekten anzuwenden, deren z. B. ein Naturforscher in einem Zeitraum von 4 Wochen 28,716 Stück an seinen Leimstreifen gezählt hat. Es sei deshalb an dieser Stelle auf den von Hrn. Buchbinder Dieckmann nach zuverlässigem Rezept zubereiteten Drumataleim aufmerksam gemacht; zur Bequemlichkeit der Baumbesitzer können von demselben auch die nöthigen Papierstreifen bezogen werden.

E. Horlacher,  
Secr. des landw. Vereins.